



Bericht für das Schuljahr 2017/2018

Bergwinkel-Grundschule

Schlüchtern

Inhalt

1) Einleitung	2
2) Personal und Ausstattung	3
3) Leistungen und Zielgruppen	3
a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt).....	3
i) Alter / Jahrgang	4
ii) Geschlecht	5
b) Netzwerkarbeit und Public Relations	5
c) Qualitätssicherung	5
4) Inhalte und Ergebnisse	6
a) Einzelfälle	6
b) Gruppenangebote	6
c) Klassenprojekte	6
d) Vermittlungen in Konflikten	7
5) Wirkungen auf Schule und Sozialraum	7

1) Einleitung

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF) ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung, die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um.

Sozialarbeit in Schulen (SiS)

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen. Darüber hinaus arbeiten wir aufgrund von direkten Vereinbarungen im Auftrag der Gemeinden Gründau und Schlüchtern auch an fünf Grundschulen.

Durch SiS steht ein ortsnahe, lebensnahe und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schülerinnen und Schüler vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe.

Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: www.zkjf.de)

Bergwinkel-Grundschule (BwGS)

Die BwGS in Schlüchtern ist eine Grundschule, die im Berichtszeitraum von insgesamt 369 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 1 bis 4 besucht wurde.

Die BwGS ist eine zertifizierte musikalische-, umwelt- und gesundheitsbewusste Schule, sie bietet ein Ganztagsangebot (Profil 1) mit Angeboten am Nachmittag, u.a. mit einer Hausaufgabenhilfe und diversen anderen Angeboten an. Es besteht die Möglichkeit eines Betreuungsangebots ab 7:30 Uhr. Teilweise sind Fachkräfte von „Projekt Petra“ unterrichtsbegleitend in Klassen. Das Projekt „Faustlos“ wird von Lehrkräften in den Jahrgängen 2 bis 4 angeboten.

2) Personal und Ausstattung

Die Bergwinkel-Grundschule ist mit einer 25% SiS-Stelle (9,75 Wochenstunden) ausgestattet. Die sozialpädagogische Fachkraft Jenny Stalf (seit 2006) war im ersten Schulhalbjahr 2017/18 an der Schule im Rahmen der SiS für das ZKJF tätig. Im zweiten Schulhalbjahr war die Stelle vakant.

Der Schulträger stellte ein Büro mit Telefon sowie einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang zu Verfügung.

Die Nutzung von Fachräumen der Schule durch SiS (Turnhalle, Küche, PC-/Werk-/Musikräume usw.) war mit der Schulleitung abgesprochen.

3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der Bergwinkelgrundschule arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schülerinnen und Schüler, „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogene Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

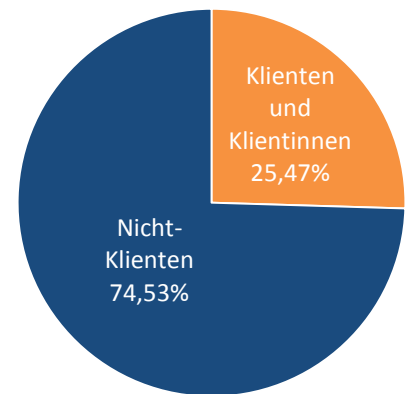
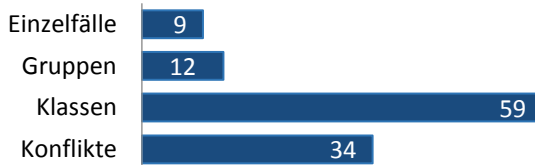
a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)

Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Bergwinkel-Grundschule bestanden im Schuljahr 2017/18 aus:

- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Gruppen**-Arbeit: Soziales Lernen mit einer Gruppe ausgewählter Schülerinnen und Schüler mit ähnlichen Problemlagen. Die Gruppen finden in der Regel über einen längeren Zeitraum statt.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit (Stundenplan) statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

Die Zielgruppe dieser Leistungen umfasste im Berichtszeitraum alle 369 Schülerinnen und Schüler der Grundschule.

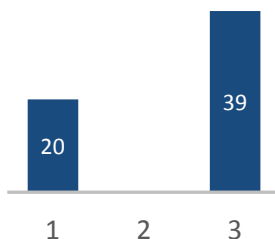
Davon wurden im Schuljahr 2017/18 insgesamt 94 Schülerinnen und Schüler der BwGS mit diesen Angeboten erreicht: das entspricht 25,5% der Zielgruppe. Allein mit den Klassenprojekten wurden 16% erreicht.

Von Zielgruppe erreicht

Anzahl der Klienten


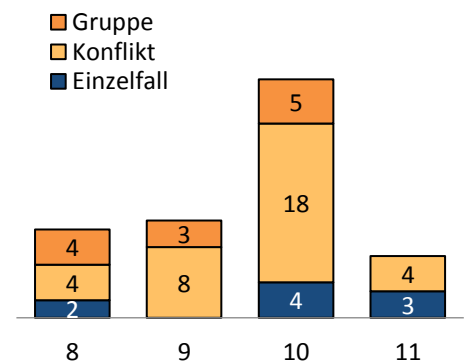
Da Schülerinnen und Schüler auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen können, kam es zu Mehrfachzählungen, weshalb die Anzahl der Klienten in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler übersteigen kann.

i) Alter / Jahrgang

Das Angebot der Vermittlung in Konflikten wurde von Schülerinnen und Schülern im Alter von 8 bis 11 Jahren genutzt, die meisten waren 10 Jahre alt. An den Gruppen nahmen 8- bis 10-Jährige teil. Die individuelle Beratung und Begleitung nahmen 10- und 11-Jährige sowie auch zwei 8-Jährige in Anspruch.

**Jahrgänge:
Klassenprojekte**


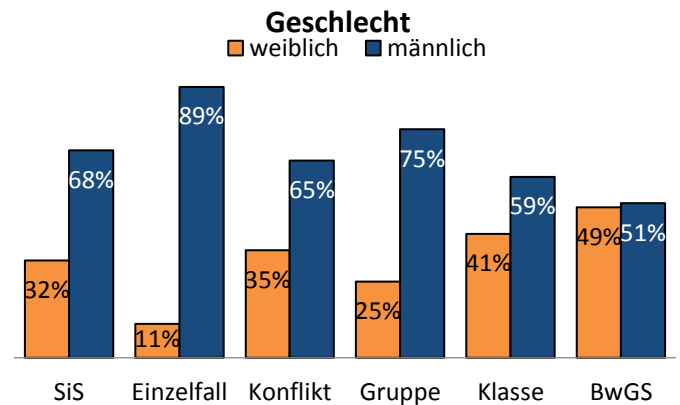
Die Klassenprojekte fanden in einer 1. Klasse (ca. 6- bis 7-Jährige) und in zwei 3. Klassen (ca. 8- bis 9-Jährige) statt.

Alter (Einzelfall, Gruppe, Konflikt)


ii) Geschlecht

Die Angebote der SiS, besonders die Betreuung im Einzelfall (89%), wurden durchweg von deutlich mehr Jungen genutzt.

Auch die Gruppenprojekte fanden mit einem überdurchschnittlichen Jungen-Anteil statt.


b) Netzwerkarbeit und Public Relations

Vernetzung in Schule und Sozialraum fand durch Vorstellung und Information des SiS-Angebots bei Elternabenden, Gesamt- und Förderkonferenzen und Vorstellungen bei den Schüler/innen der neuen ersten Jahrgänge statt.

Es gab Kooperationen mit den Beratungslehrkräften des BFZ (Beratungs- und Förderzentrum), sowie mit den Fachkräften vom Projekt Petra. Des Weiteren gab es bei Bedarf einen Austausch mit der Jugendhilfestation des ZKJF Schlüchtern, dem Jugendamt des MKK und den Sozialpädagoginnen des ZKJF an der Stadtschule Schlüchtern.

c) Qualitätssicherung

Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Auch im Schuljahr 2017/18 fand unter externer Leitung der jährliche Workshop „Qualitätsentwicklung“ statt, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und angepasst wurden. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an zwei gemeinsamen Fortbildungen zu den Themen „Traumapädagogik“ und „Cybermobbing“ teil. Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

Frau Stalf besuchte außerdem einen Fachtag zum Thema Inklusion.

4) Inhalte und Ergebnisse

a) Einzelfälle

In der Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern wurden hauptsächlich schulische Probleme behandelt, aber auch familiäre und persönliche Probleme waren das Thema.

Einzelfall: Themen

Problem Schule	8
Problem Familie	2
Persönl. Probleme	2

Fünf Einzelfälle wurden im beiderseitigen Einvernehmen abgeschlossen, d.h. es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bzgl. der Themen mehr vorhanden. Zwei Fälle endeten mit einem Schulwechsel. In einem Fall wurde an eine geeignete Stelle weitervermittelt und in einem weiteren Fall war kein Auftrag erkennbar.

Einzelfall: Beendigung

Abgeschlossen	5
Schul-/Ortswechsel	2
Weitervermittlung	1
Kein Auftrag	1

b) Gruppenangebote

Im Schuljahr 2017/18 wurden drei Gruppen zum Thema Soziales Lernen durchgeführt und planmäßig abgeschlossen.

An der BWGS hat sich seit ein paar Jahren das Angebot einer sogenannten „Spielegruppe“ etabliert. SiS bietet Kindern mit unterschiedlichen Bedarfen diverse Spiele an, mit dem Ziel, über das Spielen die Notwendigkeit von Regeln begreifbar zu machen, sowie die Konzentration der Kinder zu fördern. Zusätzlich fanden Gespräche über individuelle Themen in der Gruppenzeit statt.

Lehrkräfte und SiS wählten gemeinsam die Kinder hierfür aus (z.B. Kinder mit Defiziten im Sozialverhalten) und die Eltern dieser Kinder gaben ihr Einverständnis dazu. Das Angebot war freiwillig und nicht schulgebunden. Eine Gruppe bestand aus 3-6 Schüler/innen.

Die Kleingruppe ermöglichte den Teilnehmern/innen Vertrauen aufzubauen und sich somit intensiver auf das Geschehen einzulassen und ggf. über ihre Probleme zu sprechen. Daraus konnten weitere notwendige Gespräche mit Lehrkräften oder Eltern folgen.

Die Angebote fanden über mindestens zehn Einheiten und jeweils ca. ein halbes Jahr lang statt.

c) Klassenprojekte

Im Schuljahr 2017/18 wurden drei Klassenprojekte zu verschiedenen Themen durchgeführt und planmäßig abgeschlossen.

In den Klassen wurden Übungen zum sozialen Lernen durchgeführt. Es ging immer um ein besseres Miteinander. Die Kinder durften ihre Erfahrungen mit interaktiven Spielen machen. Je nach Bedarf wurden themenpassende Geschichten gelesen und besprochen, Rollenspiele durchgeführt oder Vertrauensübungen gemacht.

Durch die Klassenprojekte lernten die Kinder die Sozialpädagogin, ihre Funktion und ihre Angebote besser kennen.

d) Vermittlungen in Konflikten

Im Berichtszeitraum fanden 13 Vermittlungen in Konflikten mit insgesamt 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Da einige davon an mehreren Konflikten beteiligt waren (Mehrfachzählung), nahmen letztlich nur 34 Kinder dieses Angebot in Anspruch.

In neun Fällen wurden einvernehmliche Vereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Diese Vereinbarungen konnten laut Rückmeldungen in vier Fällen eingehalten werden und in drei Fällen nicht. In zwei Fällen gab es keine Rückmeldung, ob die Vereinbarung eingehalten wurde.

Konfliktvermittlung: Ergebnis

Klärung ohne Vereinbarung	4
Vereinb. eingehalten (Rückm.)	4
Vereinb. nicht eingeh. (Rückm.)	3
Vereinb. ohne Rückmldg.	2

Vier Konflikte konnten ohne Vereinbarung geklärt werden.

5) Wirkungen auf Schule und Sozialraum

Nach neun Jahren hat sich die Sozialarbeit in Schulen des MKK als fester und wichtiger Bestandteil im Bildungssystem und durch umfassende Vernetzung auch in den jeweiligen Sozialräumen etabliert. Die Fachkräfte des ZKJF und ihre Arbeitsfelder und –Aufträge sind sowohl im Kollegium als auch in der Schülerschaft der Bergwinkel-Grundschule weitgehend bekannt. Sozialpädagogische Kompetenz ist somit in vielen schulischen und sozialräumlichen Prozessen eingebunden.

Sowohl im Schulprogramm als auch auf der BWGS-Homepage wird SiS beschrieben.

Bei den Elternabenden der Jahrgänge eins stellte sich Frau Stalf ausführlich vor und beschrieb ihre Tätigkeit an Schule.

Die Schulleitung und das Kollegium bewerteten die Arbeit von SiS immer sehr positiv. Obwohl mit einer viertel Stelle wenig Stunden in der Woche zu Verfügung standen, konnten einige Schüler/innen und Lehrkräfte in diversen Fragen unterstützt werden.

Die SiS ist über die Jahre auch zu einer Schnittstelle zwischen dem Sozialen Dienst des Jugendamts und hilfebedürftigen Kindern und ihren Familien geworden.

SiS führte **präventive** Angebote durch (z.B. soziales Lernen im Klassenverband bzw. in der Gruppe), begleitete den Zugang zu Hilfesystemen und bot eine niederschwellige, frühzeitige Beratung, Begleitung und ggf. Weitervermittlung an, um evtl. intensivere Hilfen zu vermeiden.

Multiprofessionelles Arbeiten an Schule, Kooperationen / Netzwerke wurden immer wichtiger um den Schüler/innen adäquate Unterstützungen geben zu können.

Hanau, Februar 2019